



Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

Oktober 2025

Zusammenfassung

Das Interview befasst sich mit aktuellen Entwicklungen im Indo-Pazifik, der chinesischen Militärparade in Peking, dem Treffen des südkoreanischen Präsidenten Lee Jae Myung mit Präsident Donald Trump in Washington, der Reise des indischen Ministerpräsidenten Narendra Modi zum Gipfeltreffen in China, dem Antrittsbesuch des deutschen Außenministers Johann Wadepuhl in Indien, der strategischen Bedeutung Taiwans, dem Manöver der USA, Südkorea und Japan, den Beziehungen NATO-Südkorea sowie einem Blick auf Australien und „Indo-Pacific Endeavour“ (IPE).

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Interview

Thiele: Herr Dr. Roell, zunächst nochmals vielen Dank für Ihren Hinweis auf das Buch von Ronen Bergman „Der Schattenkrieg – Israel und die geheimen Tötungskommandos des Mossad“. Haben Sie vielleicht eine weitere Buchempfehlung für mich?

Roell: Gerade lese ich das interessante Buch von Anne Applebaum „Die Achse der Autokraten – Korruption, Kontrolle, Propaganda: Wie Diktatoren sich gegenseitig an der Macht halten“. Auch habe ich nochmals einen Blick in das Buch von Boris Reitschuster „Putins verdeckter Krieg – Wie Moskau den Westen destabilisiert“ geworfen, das meiner Meinung nach noch immer sehr aktuell ist. Zwei weitere Bücher liegen auf meinem Schreibtisch: „Die Moskau Connection – Das Schröder-Netzwerk und Deutschlands Weg in die Abhängigkeit“ der Autoren Reinhard Bingener und Markus Wehner sowie deren neues Buch „Der stille Krieg – Wie Autokraten Deutschland angreifen“.

Thiele: Ich freue mich, dass wir heute unsere Interviewreihe zu Entwicklungen im Indo-Pazifik fortsetzen können. Die Militärparade in Peking am 3. September 2025 war optisch sehr beeindruckend. Welche politischen und militärischen Erkenntnisse wurden sichtbar?

Roell: Die Anwesenheit von hochkarätigen Teilnehmern wie Putin und Kim Jong-Un sowie Vertretern aus Asien und Zentralasien, Staats- und Regierungschefs aus Indonesien und Malaysia, unterstrich die geopolitische Bedeutung der VR China. Gezeigt wurden moderne Waffensysteme wie Hyperschallraketen, Laserwaffen und neue Interkontinentalraketen, die atomare Sprengköpfe tragen können. Xi Jinping hatte bereits mehrfach gefordert, den Aufbau einer Weltklasse-Armee zu forcieren. Die Abwesenheit von Mitgliedern der Zentralen Militärkommission sowie die Entlassung beziehungsweise das Verschwinden mehrerer Generäle weist auf interne Probleme hin. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Was Chinas Atomwaffenarsenal anbelangt, verweise ich auf einen Artikel von Jochen Stahnke in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 12. September 2025 auf Seite 5 „Im harten Ostwind“ – China baue das Atomwaffenarsenal rapide aus. Zuletzt habe Peking seine nukleare Triade und eine ganze Reihe verschiedener Interkontinentalraketen vorgeführt.

Thiele: Wie äußerte sich Donald Trump im Hinblick auf die Militärparade?

Roell: Er kritisierte auf Social Media Chinas Schweigen über die amerikanische Unterstützung im Zweiten Weltkrieg und bezeichnete die Anwesenheit von Putin und Kim als Konspiration gegenüber den Vereinigten Staaten.

Thiele: Apropos Nordkorea, im August 2025 traf der südkoreanische Präsident Lee Jae Myung in Washington mit Präsident Donald Trump im Weißen Haus zusammen. Wie war die Atmosphäre?

Roell: Lee agierte sehr geschickt. Er schmeichelte Trump indem er sagte, er habe in Vorbereitung seiner Reise nach Washington Trumps Buch „The Art of the Deal“ gelesen und hoffe, dass Trump zu Frieden auf der koreanischen Halbinsel beitragen könne. Ferner stimmte Lee Trumps Behauptung zu, dass Nordkorea in den vergangenen Jahren seine atomaren Fähigkeiten nicht weiter ausgebaut habe. Die Lobhudeleien setzte er mit dem Satz fort „Ich habe gehört, dass Sie kürzlich das Oval Office neu eingerichtet haben, und ich möchte sagen, dass es sehr hell und schön aussieht“, und er betonte, dass dies die Würde Amerikas ausstrahle und eine neue Zukunft und Wohlstand symbolisiere.



Das Gespräch verlief in guter Atmosphäre, und Trump entgegnete, dass er sich vorstellen könnte, Kim Jong-Un noch dieses Jahr zu treffen. Ob das Treffen dieses Jahr noch stattfinden wird, habe ich so meine Zweifel, denn Trump sagt heute hü und morgen hott. Interessant die Rede Lees bei einem Vortrag in Washington. So warnte er vor den Fortschritten des nordkoreanischen Atomprogramms. Trotz massiver Sanktionen entwickle Nordkorea seine Atomwaffen und Raketen kontinuierlich weiter. Nordkorea habe inzwischen die Fähigkeit, 10 bis 20 Atomsprengköpfe pro Jahr zu bauen. Offensichtlich ein Widerspruch zu seinem Gespräch mit Trump.

Was die Beziehungen Kim Yong-Un und Wladimir Putin anbelangt, verweise ich auf einen sehr guten Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 20. September 2025 von Tim Kanning, Tokio, hin „Nordkorea ist ziemlich verärgert über Russland“. Kim unterstütze Putin ausgiebig in dessen Angriffskrieg in der Ukraine. Die Gegenleistung dafür sei aber überschaubar. Das führe zu Verstimmung zwischen den Waffenbrüdern.

Thiele: Zum ersten Mal nach sieben Jahren reist Indiens Ministerpräsident Narendra Modi zum Gipfeltreffen nach China. Dort traf er mit Xi Jinping und später auch mit Wladimir Putin zusammen. Was lässt sich zu diesem Besuch sagen?

Roell: Modi stellte fest, dass sich die Beziehungen seines Landes mit China verbessert und beide Seiten eine Entflechtung ihrer Truppen in der Grenzregion am Himalaja realisiert hätten. Xi stellte fest, dass sein Treffen mit Modi im russischen Kasan im Oktober 2024 die Beziehungen wiederbelebt habe und neu gestartet seien. Für Xi kam der Besuchs Modis durchaus gelegen, zumal sich die Beziehungen USA-Indien getrübt haben, da Donald Trump wegen indischer Ölkäufe aus Russland Indien mit Zöllen von 50 Prozent belegte. Da interkulturelle Kompetenz für den amerikanischen Präsidenten vermutlich eher ein Fremdwort ist, entsprach die Form der Übermittlung nicht asiatischem Feingefühl.

Wie dem auch sei, Chinesen sind Pragmatiker. Die Ankündigung Modis, die seit fünf Jahren ausgesetzten Direktflüge zwischen Indien und China wieder aufzunehmen, sind für beide Seiten gewinnbringend. Eine Win-Win-Situation, ein Lieblingswort der Chinesen. Während Xi Jinping in Gegenwart von Modi – man sollte es kaum glauben – zu mehr Demokratie in den internationalen Beziehungen aufrief, betonte Modi Indiens strategische Autonomie.

Mittelfristig sehe ich eine gewissen Annäherung Indiens an die VR China, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich. Geht Neu-Delhi von der Bedrohungslage Indiens aus, sind dies nicht die USA, sondern Peking. Die Inder werden weiter fortfahren, günstiges Öl sowie Rüstungsgüter in Moskau – teilweise zum Leidwesen der Amerikaner – kaufen, wobei die Russen bei den Waffenlieferungen Lieferschwierigkeiten haben. Die Rivalität zwischen Indien und Peking bleibt meiner Meinung nach bestehen.

Thiele: Deutschlands Außenminister Johann Wadephul stattete Indien im September 2025 einen Antrittsbesuch ab. Wie bewerten Sie seinen Besuch in Indien?

Roell: Grundsätzlich steht der Außenminister Indien sehr positiv gegenüber. So stuft er das Land als Schlüsselpartner Deutschlands ein, dessen Stimme auch im strategisch bedeutsamen Indo-Pazifik Gehör fände.

Was die Wirtschaftsbeziehungen mit Indien anbelangt, plädierte Wadephul für den raschen Abschluss des Freihandelsabkommens mit der EU. Bezüglich der indisch-deutschen Wirtschaftsbeziehung sprach er sich für eine Verdoppelung des bilateralen Handelsvolumens von 31 Milliarden Euro aus. Indiens Außenminister Subrahmanyam Jaishankar würdigte die guten Beziehungen zu Deutschland, die an Substanz und Beständigkeit gewinnen.



Beim Besuch der indischen Weltraumforschungsorganisation ISRO stand die wissenschaftlich-technologische Kooperation im Fokus. Indien sei schon heute ein wichtiger Akteur in der zivilen Raumfahrt. Ferner besuchte er die deutschen Unternehmen SAP und Mercedes und die renommierte Forschungseinrichtung Indian Institute of Science. In Bangalore sprach er zudem mit Fach- und Führungskräften über Digitalisierung, Mobilität und Perspektiven für Führungskräfte.

In Delhi traf Wadephul dann mit Handelsminister Piyush Goyal zusammen. Diskutiert wurde über Kooperationen in den Bereichen Verteidigung, Raumfahrt, Innovation und Automobilindustrie. Kritisch äußerte sich der deutsche Außenminister in Delhi über China. Zwar begrüßte er die Annäherung Indiens an China, merkte aber an, dass Peking zunehmend als Systemrivale wahrgenommen werde. Chinas Unterstützung für Moskaus Angriffskrieg stelle einen Wendepunkt dar.

Thiele: Über die strategische Bedeutung Taiwans haben wir ja schon intensiv diskutiert. Wie würde sich die Bundesregierung im Falle eines chinesischen Angriffs auf Taiwan verhalten?

Roell: Außenminister Wadephul, den ich übrigens sehr schätze, hat sich in einem Interview geäußert, dass China deutlich gemacht habe, dass der Status quo nur über Verhandlungen geändert werden könne, nicht durch Gewalt, denn das würde nicht nur die bilateralen Beziehungen mit China, sondern auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Europa und fast dem gesamten asiatischen Markt schwer erschüttern. Die Folgen wären weitreichend. Daran könne niemand ein Interesse haben, auch Peking nicht.

Thiele: Im September hat Chiu Chui-cheng, Minister im Rat für Festlandangelegenheiten in Taiwan, vor einer Invasion seitens Chinas gewarnt. Die Pläne Pekings zur Einnahme der Insel schreiten voran und hätten zum Ziel, die USA aus der asiatisch-pazifischen Region zu verdrängen. Welche Maßnahmen hat die Regierung in Taiwan vorgesehen, um Pekings Ambitionen entgegenzuwirken?

Roell: Taiwans Kabinett hat am 11. September 2025 ein Sonderbudget in Höhe von umgerechnet 16 Milliarden Euro vorgelegt, um auf geopolitische Herausforderungen und wirtschaftliche Auswirkungen der reziproken Zölle mit den USA zu reagieren. Das Budget, das auf einem im August verabschiedeten Sondergesetz zur Resilienz basiert, umfasst behördenübergreifende Maßnahmen zur Stärkung der nationalen Sicherheit, darunter den Ausbau kritischer Infrastruktur, die Verbesserung der Katastrophenhilfe, und die Modernisierung der Verteidigung.

Regierungssprecher Li Hui-zhi erklärte, dass die Mittel darauf abzielten, Taiwan widerstandsfähiger gegen Bedrohungen wie Chinas „Grenzzonen“ zu machen. Das Verteidigungsministerium plane 113,2 Milliarden Taiwan Dollar (TWD) für die Modernisierung von Kommandozentralen, die Verbesserung der Cybersicherheit und die Lagerung strategischer Ressourcen wie Treibstoff und Lebensmittel einzusetzen.

Die Küstenwache soll 29,5 Milliarden TWD erhalten, um neue Schiffe und Drohnen zu beschaffen und die Überwachung chinesischer Schiffe zu verbessern. Präsident Lai Ching-te erklärte, dass das Sonderbudget nicht nur die Verteidigungsfähigkeit Taiwans stärken, sondern auch die gesellschaftliche Resilienz fördern solle. Ziel sei es, Taiwan auf mögliche Krisen vorzubereiten und die Sicherheit und Stabilität des Landes zu gewährleisten.

Hinweisen möchte ich noch auf eine Veröffentlichung der All-Out Defense Mobilisation Agency auf die dritte Ausgabe ihres Zivilschutzhandbuchs, in dem die Arten potenzieller militärischer Aggressionen und Tipps zum Selbstschutz enthalten sind. So werden in einem Abschnitt zum Beispiel die Sabotage von Unterwasser-Kommunikationskabeln und Live-Feuer-Übungen im ganzen Land, nebst Einrichtung von Flugverbotszonen, beschrieben.



Thiele: Und wie sehen die Amerikaner die Bedrohungslage für Taiwan?

Roell: Auf der Sicherheitskonferenz in Singapur wies US-Verteidigungsminister Pete Hegseth auf die schnell wachsende Bedrohung seitens der VR China im Indo-Pazifik hin und warnte vor einem Militäreinsatz Pekings auf Taiwan. Dies hätte katastrophale Konsequenzen.

Thiele: Am 15. September durchquerten australische und kanadische Kriegsschiffe die Taiwan-Straße. Wie reagierte Taiwan auf diese Aktion?

Roell: Natürlich sehr erfreut, und man bewertete die Durchfahrt als Zeichen der Unterstützung für den Frieden zwischen Taiwan und China. Es sei das zweite Mal in diesem Jahr und das siebte Mal in weniger als drei Jahren gewesen, dass ein kanadisches Kriegsschiff die Taiwan-Straße durchquerte. Für ein australisches Kriegsschiff war es in diesem Jahr die erste Durchfahrt.

Thiele: Und wie reagierte Peking?

Roell: Chinas Militär warf Kanada und Australien Unruhestiftung und Provokation vor. Was übrigens das See-Manöver der USA, der Philippinen und Japan im September anbelangt, kritisierte Peking das Manöver scharf.

Thiele: Im September 2025 führten die USA, Südkorea und Japan vor der südkoreanischen Insel Jeju ein Militärmanöver durch. Was war die Zielsetzung?

Roell: Laut südkoreanischem Verteidigungsministerium hatte die Übung „Freedom Edge“ das Ziel, gemeinsame operative Fähigkeiten der Länder zu Wasser, in der Luft und im Cyberspace zu stärken. Zudem sollten die wachsenden nuklearen und raketenbezogenen Bedrohungen Nordkorea entgegenwirken.

Thiele: Reaktion der Nordkoreaner?

Roell: Kim Yo-jong, die einflussreiche Schwester des Machthabers Kim Jong-un, sprach von einer „rücksichtslosen Machtdemonstration.“ Dies hätte negative Folgen für die beteiligten Länder.

Thiele: Bemerkenswert das Freihandelsabkommen der EU mit Indonesien im September. Wie beurteilen Sie das Abkommen?

Roell: Sehr positiv. Man kann dem EU-Handelskommissar Maros Sefcovic nur zustimmen, dass das Abkommen ein starkes Signal an die Welt sende. Beide Staaten stünden vereint für einen offenen, regelbasierten und für beide Seiten vorteilhaften internationalen Handel. Das Abkommen werde helfen, enormes ungenutztes Potenzial zu erschließen. Durch die Abschaffung von über 98 Prozent der Zölle ergäben sich für beide Seiten Vorteile, so Indonesiens Wirtschaftsminister Airlangga Hartarto.

Aufgrund der Spannungen mit den USA ist die EU verstärkt bemüht, ihre Handelsbeziehungen zu diversifizieren. Der Blick richtet sich schon auf die ASEAN-Staaten Thailand, Malaysia und die Philippinen.

Thiele: Wie gestalten sich die Beziehungen der NATO zur Republik Südkorea?

Roell: Vom 8. bis 9. September 2025 hielt sich der Vorsitzende des Militärkomitees der NATO (CMC), Admiral Giuseppe Cavo Dragone, in der Republik Korea auf und nahm als Hauptredner am Seoul Defense Dialogue (SDD) teil. Während seines Besuchs traf sich das CMC mit politischen und militärischen Führern des indo-pazifischen NATO-Partners. Während seiner Grundsatzrede auf der SDD betonte er die Beziehungen der NATO zu ihren globalen Partnern und erklärte: „Der Ansatz der NATO ist entschlossener denn je, wenn es darum geht, freiwillige Partnerschaften einzugehen, um gemeinsame Werte zu verfolgen und zu bewahren.“



Im Zusammenhang mit der Konferenz und den globalen Sicherheitsentwicklungen betonte der CMC, dass es „keinen Zweifel geben wird, was im Indo-Pazifik passiert, halt im euro-pazifischen Raum wider und umgekehrt.“

Seine Grundsatzrede schloss er mit folgenden Worten ab: „Unseren Bürgerinnen und Bürgern müssen wir eine klare und transparente Botschaft vermitteln: Präventiv ist billiger als Krieg. Die Abschreckung ist stärker, wenn sie geteilt wird; Resilienz ist nicht auf den militärischen Bereich beschränkt, sondern steht in engem Zusammenhang mit Energieunabhängigkeit, robuster Infrastruktur, öffentlich-privater Zusammenarbeit und einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz. Es besteht überhaupt kein Zweifel: Abschreckung ist unser WIE und Frieden ist unser WARUM.“

Admiral Cavo Dragone hatte zudem die Gelegenheit, mit Verteidigungsminister Ahn Gyu-back und dem Vorsitzenden des Generalstabs, Admiral Kim Myung-soo, zu sprechen und die fruchtbare und wachsende Zusammenarbeit zwischen der Republik Korea und der NATO hervorzuheben. Ferner unterstrich das Treffen mit führenden Vertretern der Verteidigungsindustrie aus der Republik Korea die Bedeutung, die die NATO der Förderung von Verteidigungsinvestitionen und Zusammenarbeit beimisst.

Was da wohl politische und militärische Entscheidungsträger in Peking sagen werden?

Thiele: Abschließend noch ein Blick auf Australien zu „Indo-Pacific Endeavour“. Um was handelt es sich dabei im Einzelnen?

Roell: Indo-Pacific Endeavour (IPE), ist eine jährliche Aktivität, die von den australischen Streitkräften koordiniert wird, um die Partnerschaften Australiens in der gesamten Region durch militärische Zusammenarbeit, gemeinsame Ausbildung und zwischenmenschliches Engagement zu stärken. Die 2017 ins Leben gerufene IPE ist nach wie vor ein Vorzeigeprojekt für Australiens Engagement für Stabilität, Frieden und Wohlstand, von dem alle Nationen profitieren, die in dieser Region zu Hause sind.

Das Programm 2025 umfasst die Zusammenarbeit mit Ländern Südostasiens und im Nordosten des Indischen Ozeans, darunter Bangladesch, Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, die Malediven, die Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Thailand, Timor-Leste und Vietnam.

Commander IPE 2025 Brigadier Jennifer Harris wird das Engagement 2025 in der Region leiten und die Aktivitäten zwischen Verteidigungs- und australischen Regierungsbehörden koordinieren. Das IPE-Programm 2025 setzt weiterhin auf ein flexibles Modell, das sich von den eingeschifften Truppen abwendet. Dies ermöglicht ein längeres Ausführungsfenster, wobei sichergestellt wird, dass IPE besser in die internationale Engagement-Landschaft integriert ist und maßgeschneiderte und nuanciertere Engagements mit Partnernationen möglich sind.

Im Jahr 2025 liegt der Schwerpunkt auf Humankapital und Kultur, darunter Englisch-Sprachtraining, professionelle militärische Ausbildung, Personalplanung und einzigartige kulturelle Schnittmengen wie Glaube und Musik. Darüber hinaus werden auch die maritime Sicherheit und das maritime Recht, die humanitäre Hilfe und Katastrophenhilfe, friedenserhaltene Einsätze und die Integration neuer disruptiver Technologien im Mittelpunkt stehen.

Thiele: Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch.

Anmerkungen: Das Interview gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Siehe auch:

Dr. Roell, Peter: Neuere Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, September 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/09/1155_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/07/1146_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur sicherheitspolitischen Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/06/1133_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Sicherheitspolitische Aspekte zur aktuellen Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/04/1119_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/02/1101_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Bedrohungspotenziale und Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Wettrüsten im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf



Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Kräfteressen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, August 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf



Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada

in: ISPSW, Dezember 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf

Dr. Roell, Peter: Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentenwahlen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, November 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich, Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>



Über den Autor dieses Beitrags

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



Interviewer

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>

